

sichtslos war, hatten sich die Bewohner, soweit sie nicht unter den Waffen standen, theils nach den benachbarten Inseln, theils nach dem Peloponnes geflüchtet. So konnten die Perser, ohne auf Widerstand zu stoßen, ihren Einzug halten. Nur die Burg suchte ein Häuflein ärmerer Bürger zu halten; sie fanden aber dabei ihren Tod, und die Akropolis wurde von den Siegern eingeäschert.

#### 4) Themistokles bei Salamis.

Die Stellung des Leonidas war von vornherein nur dann haltbar, wenn sie auf der Seeseite gegen einen Angriff der persischen Flotte gedeckt wurde. Darum hatte die griechische Seemacht unter dem Oberbefehl des Spartaners Eurybiades die Aufgabe, die Einfahrt der Perser in den malischen Meerbusen und in die Gewässer zwischen Euböa und dem Festlande zu verhindern. Die Griechen zählten an dem Tag des Entscheidungskampfes 378 Schiffe, worunter allein gegen 200 athenische waren. Von den 1200 Dreiruderern, worüber die Perser verfügten, gingen vor dem Zusammenstoß etwa 400 in einem Sturm zu Grunde; weitere 200 hatten, als sie der Ostküste Euböas entlang fuhren, um dem Feind in den Rücken zu kommen, ein gleiches Schicksal.

Gleichzeitig mit den Kämpfen in den Thermopylen begannen die Feindseligkeiten zur See bei dem Vorgebirge Artemisium. Die griechische Flotte erfocht zwar keinen Sieg; es war aber Ruhm genug für sie, sich gegen den damals noch mehr als doppelt so starken Gegner behauptet zu haben.

Nach dem Untergang des Leonidas trat Eurybiades den Rückzug durch den Euripus an und machte zunächst bei der kleinen Insel **Salamis** im saronischen Meerbusen Halt. Auf die Nachricht von der Zerstörung der athenischen Burg geriet aber der Kriegsrat der griechischen Flotte in solche Bestürzung, daß er nach dem Isthmus zurückzufahren beschloß. Vergebens war der eifrige Widerspruch des **Themistokles**, der unter Eurybiades die athenischen Schiffe befehligte.